

# Lebendige Altstadt mit flinken Künstlern

LINZ. Tausende Besucher schlenderten am Wochenende zwischen Töpferscheibe, Hobelbank und Filzbotich durch die Altstadt. Die Fingerfertigkeit von 85 Künstlern konnte bei den ersten Linzer Handwerksfesten bestaunt werden. Fortsetzung geplant.

VON ANNA WIMMER

Vor dem Stand von Seifenmacher Anton Huber herrscht dichtes Gedränge. Der Münchner lockt mit Lavendel- und Zitronenduft in die Hofgasse, die sonst für intensive Gerüche ganz anderer Art bekannt ist. Doch bei den Handwerksfesten zeigt sich die Altstadt von ihrer besten Seite.

„Jedes Handwerk ist Gefühlssache, es dauert lange, bis man den Dreh heraushat.“

**WALTRAUD SCHÜTZ**  
Aus Schafwolle vom eigenen Hof filzt sie alles vom Schuh bis zum Tirolerhut.

Während Huber dicke Scheiben der Naturseife abschneidet, wirft Glasbläser Thom Feichtner in der Hahengasse den Bunsenbrenner an und formt mühelos eine Gartenkugel nach der anderen. „Jedes Handwerk ist Gefühlssache, es dauert lange, bis man den Dreh heraushat“, beruhigt die Tiroler Filzerin Waltraud Schütz jene Besucher, die beim Anblick von so viel Fingerfertigkeit vor Neid erblassen.

**STICHWORT**

**Preise für die schönsten Stände**

Die Wahl zum schönsten Stand der Handwerkstage hat Drechsler Bernhard Nepelius aus St. Florian gewonnen, prämiert wurde der Preis von den Organisatoren des Vereins „Altstadt

Neu“ mit der Erstattung der Standgebühr. Auf Platz zwei wählte eine Expertenjury den Wiener Keramiker Walter Mottl, Platz drei ging an die Tonkünstlerin Gertrud Steindl.

Die Bewunderung der kleinen Marktbesucher ist Gottfried Schmuck sicher, der geduldig selbst gebaute Klang- und Rhythmusinstrumente vorführt. Bei den routinierten Marktfahrern ist das Anfassen der Waren, und seien sie noch so zerbrechlich, erlaubt, keine Frage bleibt unbeantwortet.

„Für die Altstadt und die Kunsthandwerker ist es ein voller Erfolg. Eine Fortsetzung ist bereits geplant.“

**S. ALMESBERGER**  
Organisatorin der Linzer Handwerkstage

So erklärt Jans Szabo unzählige Male, wie in seinen Gimchi-Töpfen aus Keramik das typisch koreanische Sauerkraut entsteht, und die männliche Strickliesl Michael Mallinger aus Linz lässt keine Masche fallen, wenn unentschlossene Kundinnen vor dem Spiegel an seinen Kopfbedeckungen aus Wolle zerrern. „Die halten das schon aus“, sagt Mallinger und strickt weiter an der nächsten Kreation.

**Zahlen sind zweitrangig**

Die stundenlange Arbeit an den Unikaten hat mit rund 100 Euro pro Mütze ihren Preis, doch für die Marktbesucher sind die Zahlen auf den Etiketten zweitrangig. „Das ist Qualität. Wer billig kauft, kauft meist teuer“, ist die Hutprobandin sicher.



Die Töpferscheibe des ungarischen Keramikers Nandor Vidakovich in der Hofgasse steht selten still.

Fotos: Weibold



So entstehen Käsezöpfe aus Slowenien.



Bei Sonnenschein tummeln sich tausende Besucher in der Altstadt.



Filzerin Maria Altrichter zeigt ihr Können beim Fertigen von Pantoffeln.

WERBUNG



**VOLKSBANK**  
LINZ+MÜHLVIERTEL

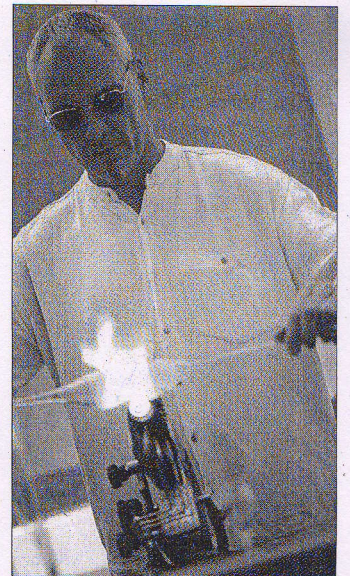
DIE KUNST DER WEISEN VORAUSICHT.

**SPAR GARANT GOLEADOR 2008**

Passend zur **Europameisterschaft** haben Sie die Möglichkeit, ganz einfach **hohe Zinsen** zu generieren.

Ihre Vorteile:

- 100% Sicherheit für Ihr Kapital
- hohe 4% Fixzinsen p.a.
- die Chance auf 7% Höchstkupon p.a.
- Sie sind schon ab 1.000,- Euro dabei
- Fußball-Fan-Package bei Abschluss

Thom Feichtner spielt mit dem Feuer.

**Kino**

Katsdorf: Lichtspiele (07235/88516 0699/